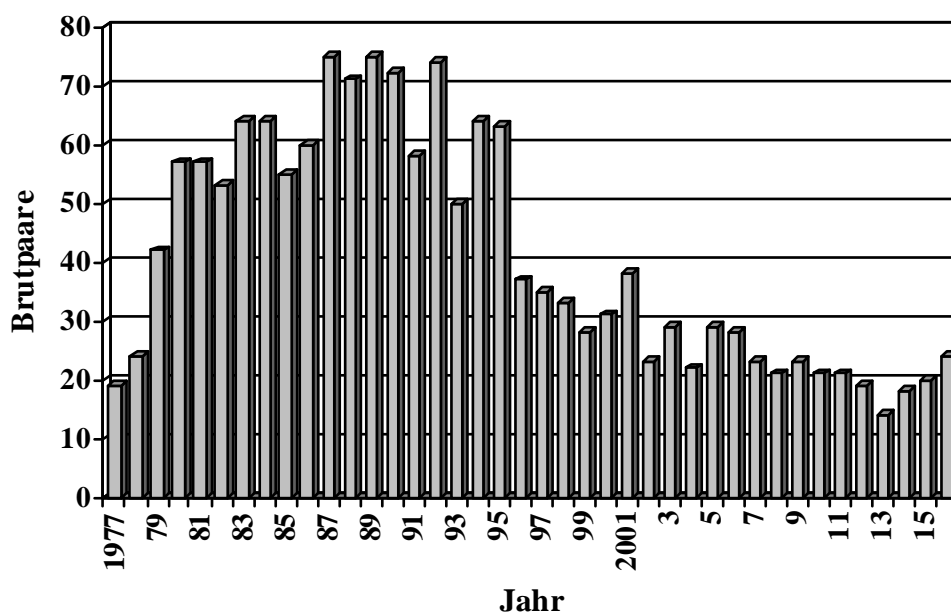


Leichte Bestandserholung der Mehlschwalbe

Seit Beginn der Zählungen von brütenden Mehlschwalben *Delichon urbicum* im Stadtteil Hausen im Jahr 1977 hat die Bestandsentwicklung hier Höhen und Tiefen genommen. Ausgehend von 19 Paaren konnten wir auch als Folge unserer Schutzbemühungen eine stetige Zunahme bis auf maximal 75 Brutpaare gegen Ende der 1980er Jahre dokumentieren. Dann setzte zunächst ein langsamer, ab dem Jahr 1995 ein deutlicher Rückgang ein, der im Jahr 2013 mit nur noch 14 besetzten Nestern den Tiefstand erreichte. Seitdem hat sich der Bestand wieder etwas erholt, 2016 haben 24 Paare gebrütet.

**Brutpaare der Mehlschwalbe von 1977 bis 2016
im Stadtteil Hausen**



Auffallend ist, dass inzwischen 75% der Vögel in Kunstnestern zur Brut schreiten. Schaut man in das Umfeld, so ist das keine Überraschung: Feldwege mit Pfützen oder nasse Äcker mit geeigneter lehmiger Erde für den Nestbau sind nicht mehr vorhanden. Damit hängt das Schicksal der Mehlschwalbe als Brutvogel ganz entscheidend von künstlichen Nisthilfen ab.

Wir werden diese Problematik verstärkt aufgreifen. Die Stadt Obertshausen hat bereits die Zustimmung für die Montage von Kunstnestern an einem weiteren stadteigenen Gebäude gegeben, an dem Schwalben noch in Naturnestern brüteten. Wie aber bei der Kontrolle Ende Juli 2016 zu sehen war, sind diese Nester alle beschädigt und für neue Bruten nicht mehr geeignet. Die Mehlschwalben werden uns also weiter beschäftigen!